

Kleiner Arvenborkenkäfer

Pityogenes conjunctus

Baumarten

Arve, Bergföhre, Fichte

Baumarten (lat.)

Pinus cembra, *Pinus montana*, *Picea abies*

Symptome

Unregelmässig sternförmige Brutbilder zwischen Rinde und Splint an Zweigen, Ästen und dünneren Stämmen, meist mit deutlich abgezeichneter Rammelkammer - bei dünnerer Rinde auch im Splintholz. Oft wirre Frassbilder mit Erweiterungen durch Reifungsfrass und Regenerationsfrass. Der Saftstrom wird unterbrochen, befallene Bäume oder Kronenteile sterben ab. Die Nadeln verfärben sich braunrot. Die Rinde löst sich. Die adulten, ca. 2,5 mm langen Käfer sind braunschwarz bis rostbraun gefärbt und haben gelbliche Beine und Fühler. Am Flügeldeckenabsturz befindet sich ein Hakenzahn.

Ursache, Zusammenhang

Der Kleine Arvenborkenkäfer kommt vor allem in Gebirgslagen oberhalb 1400 Meter ü.M. bis an die Waldgrenze hinauf vor. Meist sind Einzelbäume betroffen, nesterweiser Befall ist selten. Am häufigsten wird die Arve befallen. Es können auch sehr junge Bäume angegangen werden. Pro Jahr wird nur eine Käfergeneration ausgebildet. Der Flug und der Neubefall durch die Käfer kann sich bis in den Hochsommer hinein hinziehen. Die Überwinterung erfolgt häufig als Jungkäfer im Brutbild.

Verwechslungsmöglichkeit

Am Wirtsbaum Fichte kann der Kleine Arvenborkenkäfer leicht mit den hier häufiger vorkommenden Arten [Furchenflügeliger Fichtenborkenkäfer](#) (*Pityophthorus pityographus*) und [Kupferstecher](#) (*Pityogenes chalcographus*) verwechselt werden. In dünnen Arven- und Bergföhrenzweigen treten mit *Pityophthorus henscheli*, *P. knoteki* und *P. lichtensteini* auch weitere, noch kleinere Borkenkäferarten auf. Diese befallen meist nur wenige Millimeter dicke Triebe.

Gegenmassnahmen

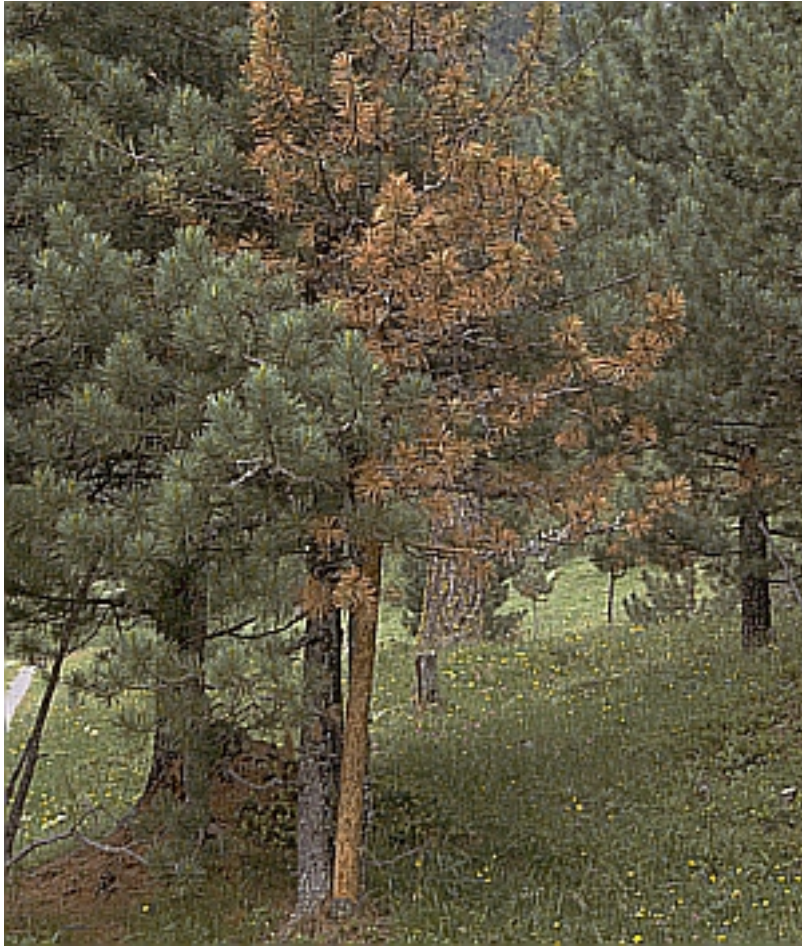
Nach Holzschlägen ist das vorbeugende Verbrennen von Astmaterial in der Regel nicht notwendig. Auch eine gezielte Bekämpfung des Kleinen Arvenborkenkäfers ist häufig nicht vordringlich. Massnahmen können allenfalls mit solchen gegen den [Kleinen Buchdrucker](#) (*Ips amitinus*) kombiniert werden. Bei Zwangsnutzungen befallener Arven kann Ast- und Gabelmaterial mit Käfern und Larven unter der Rinde aus dem Bestand abgeführt, gehäckselt oder verbrannt werden.

Bemerkungen

In dünneren Arvenstämmen ist der Kleine Arvenborkenkäfer sehr häufig mit dem [Kleinen Buchdrucker](#) (*Ips amitinus*) vergesellschaftet. Ein verstärkter Befall kann nach Trockenperioden oder nach deutlichem Frass durch die [Arvenminiermotte](#) (*Ocnerostoma copiosella*) und/oder den [Lärchenwickler](#) (*Zeiraphera diniana*) in Erscheinung treten.



Befallene Arve im Stangenholzalter.



Im fortgeschrittenen Befallsstadium löst sich die Rinde oder sie wird von Spechten weggeschlagen.



Sternförmige Brutbilder in Ast und Stamm.